

Passauer Bistumsblatt

Jahrgang 1 — Nummer 26 — 20. Dezember 1936

ist, brauchen wir für Volk und Vaterland nichts Schlimmes fürchten. Und wenn ein biederer Bürger seiner ehrlichen Bewunderung Ausdruck gab mit der Bemerkung: "Jetzt bin ich 28 Jahre in Passau, aber so etwas habe ich noch nicht erlebt!" so mag uns allen dadurch ein wenig zum Bewußtsein kommen, welch tief einschneidendes Ereignis er in der Diözesangeschichte bedeutet — der Passauer Jugendtag 1936. Helft christliche Schule erhalten! Am kommenden Sonntag findet in allen Kirchen die Sammlung für die Erhaltung der christlichen Schulerziehung statt. Die gesammelten Mittel sollen es der katholischen Schulorganisation ermöglichen, für die weitere religiöse Erziehung der Schuljugend tatkräftig einzutreten. Noch wichtiger als das Geldopfer aber ist es, daß alle Diözesanen am kommenden Schulsonntag innig zu Gott flehen, damit unserer Jugend die wirklich christliche Erziehung in der Schule erhalten bleibt. Weihnachtskommunion Es bestanden früher vielfach Zweifel, ob man in der Hl. Nacht während oder im Anschluß an die Christmette auch kommunizieren dürfe. Von Rom wurde daher unterm 16. 3. 1936 klar unterschieden, daß die Mitternachtskommunion erlaubt ist. Ja es entspricht so gar mehr dem Sinn der Liturgie, wenn die Gläubigen der Mette nicht bloß anwohnen, sondern während der Mitternachtsmesse mit dem Priester zusammen auch Opfermahl halten. Auch sonst ist die Kommunion während der Messe, wenn es irgendwie praktisch sich ermöglichen läßt, dem Kommunizieren außer halb derselben vorzuziehen. Wer also Weihnachten recht innig mitfeiern will, der empfangen das Jesuskind in der Hostie in der Mitternachtsmesse, wo wir die Erinnerung an seine Herabkunft auf die Erde feiern. Ein strenges Gebot der Nüchternheit vor Mitternacht

besteht nicht, jedoch soll man aus Ehrfurcht vor dem Leib des Herrn ungefähr von abends 8 Uhr an nüchtern bleiben. Wie gestalten wir den Hl. Abend? In der kathol. Familie trägt auch die Weihnachtsbescherung wie überhaupt das ganze Familienleben religiösen Charakter. Die weihnachtliche Familienfeier darf nicht nüchtern sein, namentlich nicht, wenn Kinder da sind. Der Verlauf könnte ungefähr so sein: Schon vor der Bescherung sucht man eine passende Beschäftigung der Kinder, die sonst in ungeduldigem Warten vergehen. Die lesen miteinander schöne Weihnachtsgeschichten oder beten dazwischen hinein das Rosenkranzgesetzchen: "Den du, o Jungfrau, geborene hast". Für die Bescherung selbst ein sinniges kleines Programm: Nach dem Entzünden des Baumes liest eines der versammelten Familienmitglieder das Evangelium, von der Geburt des Herrn (aus Goffine oder Bistumsblatt) vor. Dann fingen alle zusammen das "Stille Nacht, heilige Nacht", Wenns geht mit Begleitung eines Instrumentes. Endlich könnte noch ein gemeinsames Gebet zum Jesuskind angefügt werden, z. B. das Weihnachtsgebet aus dem Lob Gottes (S. 243). Und jetzt erst gehts ans Schenken! Mag für die Kinder eine gewisse Geduldsprobe sein. Aber ist das Christkind nicht wert?

Evangelium

Evangelium 3. im fünfzehnten Jahre Der Regierung Der Kaisers Zibetius, als Pontius Pilatus «tvuuyeuum Statthalter von Iudäa, Serooes Bierfürst von Saliisa, fein Bruver Viersürst von Iudäa und der Landschaft Zratzonttis. und Lysaias Bierfürst von Avulleue war. unter Den Hohen Priestern Anna» UND Kaiphas. Da erging Der Ruf Des Serru an Johannes. Den Sohn Des Zacharias in Der Wüste. kam darauf in Die ganze Gegend am Jordan und predigte die Butztanse zur Vergebung Der Sünden, wie

geschrieben steht im Buch Der Reden des Propheten gfaias (40, 3—5): sie Stimme eines Rufenden In der Wüste: Bereitet Den Weg des Herrn, machet gerade seine Pfade! Jedes Tal soll ausgefüllt und jeder Berg und Hügel abgetragen werden! Was krumm ist, soll gerade werden, was uneben ist, soll ebener Weg werden! Und alle Menschen werden das Heil Gottes schauen. Luk. 3,1-6.

Und alle Menschen werden schauen Gottes Heil (4. Adventssonntag)

Und alle Menschen werden schauen Gottes Heil (4. Adventssonntag) Weihnachten in Sicht! Wir stehen auf der letzten Anhöhe vor Bethlehem. Ein rauher Mann in härenem Gewand mit struppigem Bart und buschigen Augenbrauen, unter denen grundgütige Augen lugen, tritt vor uns hin wie einer, Her uns Wichtiges zu sagen hat. — Wer bist Du? — Ich bin die Stimme des Rufenden in der Wüste: "Bereitet den Weg des Herrn . . . Und alle Menschen wer den das Heil Gottes schauen." — Er sagt es allen, die bereit sind, ihren Weg zu Gott eben zu machen, die Täler ihrer Mängel auszufüllen, die Berge ihrer Schuld vor Gott abzutragen. * Zwei junge Burschen treffen sich aus der Straße. — Was hast du denn an Weihnachtstagen im Sinn? Fahr mit mir nach X im Wald! Die Skibahn soll ausgezeichnet sein — Einverstanden. Nehmen wir auch die Mädel mit? — Selbstverständlich. Wir fahren am Hl. Abend los, bleiben zu Nacht in X. In aller Früh dann auf die Hetz bis Nachmittag; dann ein gutes Essen im Gasthof und die Gurgel soll auch nicht zu kurz kommen. Mit dem Abendzug heim. — Ausge macht! "Und alle Menschen werden das Heil Gottes schauen." * Eine Dachwohnung. — Mann, morgen ist Weihnachten. Wir sollten doch den Kindern auch ein Bäumerl putzen. — Dummes Zeug das ist was für die

reichen Leute, für die Großkopfeten. Unsereins will auch was vom Leben haben. Da hast eine Mark; schaut, daß chr euch fortbringt! Ich geh ins Wirtshaus. — Er trinkt die Nacht durch, kommt früh mit einem Rausch heim und schläft bis ge gen Nachmittag. Die Familie muß es mor gen büßen. — "Und alle Menschen werden schauen Gottes Heil." * Komfortable Wohnung. Ein Christbaum bis an die Decke. Daneben weißgedeckte Tische, überladen mit Geschenken. Weihnachtsmorgen. Die gnädige Frau schläft noch, auch die zwei Kinder, ein Bub mit zwölf und ein Mädchen mit vierzehn Jah ren. Die alte Sani, die Dienstmagd, die schon unter den Eltern des Herrn gedient hat, und schließlich ja immer noch zu brau chen ist, vollzieht ihren Auftrag und weckt um zehn Uhr. Der gnädige Herr ist schon aus dem Haus, er hat sich einem Autoausflug angeschlossen. Die gnädige Frau wünscht den Kaffee ans Bett gebracht. — Ob die Kinder noch schlafen, erkundigt sie sich. — 9tein, ich hab sie früher geweckt. Ich hab gedacht, sie sollten doch am heiligen Weihnachtstag in eine hl. Messe kommen. — Sani, ich hab Sie schon oft zurechtgewiesen wegen Ihrer religiösen Aufdringlichkeit. Wir sind frei von solchen albernem Anwandlungen. Zudem sind doch Ferien und daß heute der erste Gedanke der Kinder die Weih nachtsgeschenke sucht und di« süßen Sachen, das sollten Sie sogar verstehen. Gestern sind die Herzen lang aufgeblieben und der Bubi hat sich, wie mir scheint, etwas über essen. Ich will dann schon nachsehen. — "Und alle Menschen werden schauen Got tes Heil." * Eine einfache Bürgerfamilie am Hl. Abend. — Ein nettes Christbäumchen steht auf reinlich gedecktem Tisch, darunter die Krippe mit der Darstellung der Geburt Jesu. Die Kinder, sieben an der Zahl, größer und kleiner, haben sie gebastelt und ihre Spar büchse um ihrer Bereicherung willen ent-

leert. Sie stehen jetzt freudestrahlend um den Baum und singen zweistimmig ein her ziges Weihnachtslied. Die ältere Tochter hat ihre liebe Not gehabt, bis sie es auch Den kleinen Geschwistern eingelernt hat. Di« kleine Helmi, die vierjährige, zeigt dem Papa ihre warmen Schuhe, die das Christkind gebracht hat und der zwölfjährige Hans hat schon die Konstruktion seiner Laubsäge untersucht. Wart, nächstes Jahr soll der Stall in der Krippe ganz neu nach eigenen Plänen erstehen. Die achtjährige Marie bedauptet fest, sie sei jetzt alt genug, um auch in der Mitternachtsmette mitgehen zu dürfen und nur ungerne geht sie auf den Vor schlag ein, sie werde früh von der Mutter geweckt und ins Engellamt mitgenommen. Zum Hauptgottesdienst wollen dann alle zu sammen in die Pfarrkirche gehen, bis auf die Mutter und den kleinen Martin, der die Kunst des Gehens noch nicht innehat. Der wird aber mit seinem Schebberl — auch an ihn hat ja das Christkind gedacht — mit den Weihnachtsglocken um die Wette läuten. Friede den Menschen auf Erden, die guten Willens sind. "Und alle Menschen werden schauen Got tes Heil." AM SCHEIDEWEGE steht heute das sauge Geschlecht. Vor ihm ist ein weg, der heißt „Jefue Christus" und ein anderer, der diesen Hamen scheut, weil er der weg des Baluns ist. t Tofcf, etfdioj voa pagabntg Ewige Anbetung 20. 12. Zell, 21. 12. Pitzling, 22. 12. Holz kirchen, 23.12. Johanniskirchen. 24.12. Mau erberg, 25. und 26. 12. Passau-Mariachilf.

Vom kirchlichen Leben unseres Bistums

Vom kirchlichen Leben unseres Bistums Ministrantentag Der bereits angekündigte Ministrantentag findet nun bestimmt am Feste der Un schuldigen Kinder (28. 12) in der Stadt pfarrkirche St. Paul zu Passau statt. Um 1/2 10 Uhr wird Dompropst Dr. Rierner eine

feierliche Gemeinschaftsmesse mit Ansprache halten. Nachmittags 1/2 2 Uhr findet reli giöse Feierstunde der Ministranten mit An sprache des H. Hr. Bischofs statt. Alle Meßdiener, die an ihrem Ehrentag in Passau teilnehmen wollen, melden sich beim Seel sorger. "s Christkind einläuten" In der Woche vor Weihnachten hören wir ihn wieder jeden Nachmittag, den tief-feierlichen Klang unserer Stürmerin und die Passauer sagen: "s Christkind wird einge läutet!" In der Sprache der Kirche ist es ein festliches Vesperläuten als Begleitung herrlicher Vorweihnachtsgesänge, der sog. OAntiphonen. Die letzten 7 Tage vor Weih nachten begrüßt die Kirche täglich den kom menden Erlöser mit einem inhaltsschweren Lobpreis, der immer mit einer Anrede: O .. beginnt. Einer dieser ergreifenden Gesänge, der vom 23. 12., sei als Muster hergesetzt: "O Emmanuel! Du unser König und Gesetz geber, Du Erwartung der Völker und ihr Heiland, o komme, um uns Heil zu bringen, o Herr unser Gott!" Weihnacht bei der Gottesmutter In den Tagen vom 25.-27. Dezember findet in der Wallfahrtskirche Maria-Hilf das 40stündige Gebet statt. Vormittags 1/2 8 Uhr ist jeden Tag Predigt und feierliches Amt, nachmittags 5 Uhr Predigt und Se gensandacht. Die Schlußpredigt am 27. De zember wird Se. Exzellenz der Hochwürdigste Herr Bischof halten. Katholiken der Bischofsstadt! Es sei unsere Ehrensache, in den Weihnachtstagen zu unserer Mutter und ihrem Kind auf den "Berg" zu pilgern! Einkehrtage für Mütter von Erstkommuni kanten Der katholische Frauenbund hat in den vergangenen Jahren Vorbereitungsabende und Einkehrtage für Mütter von Erstkommunikanten mit recht gutem Erfolg veran staltet. Es sollen daher auch in unserer Diözese diese Einkehrtage, sei es als Ganztage, sei es als Halbtage, zur Vorbereitung auf die hl.

Erstkommunion abgehalten werden. Unsere Mütter werden in solchen Tagen das Rüstzeug dazu erhalten, um von der Familie aus bei der Vorbereitung ihrer glücklichen Kommunionkinder tatkräftig mitwirken zu können. Wenn euch eure Seelensorgen in den kommenden Wochen auf solche Gelegenheiten hinweisen, dann leistet gerne Folge! Marienritter Ein großer Freudentag war im Seminar St. Valentin das Hauptfest der Studentenkongregation. Nach längeren Jahren war es wieder ausgezeichnet durch die Anwesenheit des Bischofs. Der Oberhirte hielt Pontifikalmesse mit Aufnahme neuer Sodalitäten und einer Ansprache, in der er die Marienliebe als beste Führerin zur Reinheit und zum eucharistischen Heiland bezeichnete. In Büchlberg begeisterte in fruchtbaren Einkehrtagen P. Elpidius von Klosterberg die Frauen der Pfarrei für das Ideal der Mutterschaft und die Mädchen für das der Jungfrauenchaft. Die fesselnde Art der Vortrage hat nachhaltigen Eindruck gemacht. Mögen die Männer zu Neujahr ebenso zahlreich erscheinen, wenn der Ruf an sie ergeht! Ein ganz entschiedenes Christentum ist heute nötig, kein halbes, laues. Das fühlen unsere Gläubigen immer mehr und darum eine erfreulich rege Beteiligung bei allen besonderen Veranstaltungen. So hat kürzlich Engertsham beim 40stündigen Gebet eine früher nicht gekannte Teilnahme des Pfarrvolkes erlebt. Vilshofen hielt einen Einkehrtag für Frauen mit gutem Erfolg. Die Schlußfeier mit Ansprache übernahm der H. Hr. Bischof selbst. Es war seine erste seelsorgerliche Handlung außerhalb der Bischofsstadt. In Simbach a. Inn findet gegenwärtig eine große Seelsorgswoche für alle Stände der über 4000 Seelen zählenden Pfarrei statt. Prediger ist P. Eymel. Zur Schlußfeier am Sonntag hat Dompropst Dr. Riemer sein Erscheinen zugesagt. Die kath. Kirchenstiftung St. Konrad in

Burghausen-Holzfeld wurde durch die Staatsregierung unterm 25. 11. und durch den H. Hr. Bischof unterm 7.12. errichtet. Damit ist ein erster wichtiger Schritt zur rechtlichen Begründung der Seelsorgsstelle Neuburghausen unternommen. Der bisherige Senior der Diözesangeistlichkeit Karl Krick wurde unter dem Geleite des ganzen Konvents und der Schülerschaft des Klosters Schweiklberg und zahlreicher Mitbrüder sehr würdig und ehrenvoll zu Grabe getragen. Die Einsegnung wurde durch H. Hr. Stadtpfarrer Dr. Böckl-Vilshosen vorgenommen. Jetziger Senior des Bistums ist mit fast 59 Priesterjahren Domkapitular Karl Götz-Passau; an Lebenszeit etwas voraus ist G. Rat Ludwig Ammerling der im selben Jahre einige Monate später die Priesterweihe erhielt.

Ilctt fro Cißen (pa&sau&J) Kommt recht zahlreich zur großen Adventsonntag, 20. XU., abends 5 Uhr. Der H. Hr. Bischof wird die Predigt halten. Ebenso wird er zum Jahres schluß am Silvesterabend sprechen. Lob Gottes wolle mitgebracht werden!

Das liebe Christkind möchte kommen

Das liebe Christkind möchte kommen Aber nicht bloß zu den Kindern mit Gaben. Viel wichtiger sind dem Erlöserfind die Herzen, vor allem auch die der Erwachsenen. Kein Tatkatholik kann ein richtiges Weihnachten feiern mit der Todsünde im Herzen. Christus der Erlöser muß einkehren dürfen mit seiner Gnade. Das ist christliches Weihnachten. Darum Parole für die Kath. Familie: Zu Weihnachten gehen alle Familienglieder zu den Sakramenten der Beichte und Kommunion. Auch der Vater. Auch die Jugend. Und wenn eins darauf vergessen sollte, dann

muß ein anderes Apostel sein und im Namen des Erlöserkindes anklopfen: Mach Dein Herz auf! Das Christkind kommt! Etwas anderes noch: Weihnachten ist das Fest, wo sich die Liebe Gottes zu uns so eindringlich offenbart, daß auch unser Herz zu allumfassender Liebe besonders bereit sein muß. Denken wir daher zu Weihnachten auch an die Einsamen und die so leicht Vergessenen unsrer Pfarrei. Könnten wir nicht durch eine Einladung in unsere Familie oder durch eine Heine Aufmerksamkeit solchen ein schöneres Weihnachten bereiten? Wer es ein mal verkostet hat, der weiß, wie weh gerade am trauten H. I. Abend. Allein und Verlassensein tut. Wie gerne möchte da jedes Freude und Weihnachtsglück in Gemeinschaft mit anderen erleben! Eine Frage endlich: Wäre es Dir nicht möglich, einen der Kirche entfremdeten Mitbruder, eine in die Irre gegangene Mitschwester an den Weihnachtstagen zu einer kirchlichen Feier einzuladen und mitzunehmen? Ob nicht da manches den verlorenen Gottesfrieden im Herzen wieder finden würde? Ob nicht das seelensuchende Gotteskind von Bethlehem sich aufrichtig über unsre helfen der Tat freuen würde? Wenn wir es zu Weihnachten nicht probieren, kalte Herzen wieder zur Gottesliebe zu erwärmen, zu welcher Zeit glauben wir denn mehr Erfolg zu haben? Oder wollen auch wir in kainitischer Verblendung nicht der Hüter unsres Bräusers

Aus dem Reich der Weltkirche

Aus dem Reich der Weltkirche Erkrankung des Hl. Vaters Wie aus Rom zuverlässig berichtet wird, ist Papst Pius XI. nicht unbedenklich erkrankt. Er nutzte die im Vatikan stattfindenden Exerzitien deshalb vorzeitig verlassen. An die Bekanntgabe der diesbezüglichen Mitteilung wurde die Bitte geknüpft, um die Gesundung des Statthalters Christi zu beten. Wie der Papst die

Schule sieht In einer Audienz des Erzbischofs von Westminster beim Hl. Vater betonte dieser die hohe Bedeutung des katholischen Schulwesens. "Die Schulen", so erklärte er, "sind in gewisser Beziehung wichtiger als die Kirchen. Wenn wir nicht den Glauben unserer Kinder in den Schulen retten, werden wir bald keine Pfarrgemeinden mehr in den Kirchen haben." Die Papstansprache gegen den Bolschewismus in der Weltpresse Die Kipa berichtet von dem starken Widerhall, den die Ansprache des Hl. Vaters gegen den Bolschewismus bei der Audienz der spanischen Flüchtlinge in allen Teilen der Welt geweckt habe. Von allen Seiten kämen Zustimmungserklärungen, von Bischöfen aus Europa und Amerika, von Vereinen und Organisationen, von der Presse. Ueberall werden die Worte des Hl. Vaters als richtungweisend anerkannt. Auch die nichtkatholische Weltpresse betont, daß die Papstansprache "in außerordentlichem Maße priesterlich religiöse Haltung mit sachlicher Bestimmtheit und Festigkeit im Kampf gegen den Bolschewismus vereinigt" > Ein englischer Bischof über kathol. Presse Bischof Myers in Stent erklärte kürzlich in einer öffentlichen Rede, England habe keinen Raum für "Milch- und Wasserkatholiken"! Ein anderer Kirchenfürst erklärte: "Wenn ich sehe, daß ein Katholik sich nicht für die katholische Presse interessiert, sie nicht aktiv unterstützt, so kann ich mir nicht helfen, ist nutz dem Manne sagen: Sie interessieren sich auch nicht für die Kirche; denn die Presse ist das Sprachrohr ihrer Lehre, sie verteidigt ihre Sache und spiegelt ihr universales Leben wider." Sie starben für Christus Nach vorläufigen Berechnungen auf Grund von Originalnachrichten haben im spanischen Bürgerkrieg bisher ungefähr 11000 katholische Priester den Tod gefunden. Der kirchliche Grundbesitz in Deutschland DaS Stuttgarter

"Katholische Sonntagsblatt" vom 1. 11. 1936 schreibt über den kirchlichen Grundbesitz in Deutschland: "Vor kurzem konnte man in kirchenfeindlichen Blättern lesen, daß die verschiedenen christlichen Kirchen in Deutschland 850 000 Hektar Grund und Boden besitzen, und schon wurden die Stimmen laut, daß dieses kirchliche Eigentum zugunsten bauernfähiger Familien verwendet werden sollte. Daß aber von dem Grundbesitz der Kirchen ein großer Teil auf Friedhöfe, Gärten für Krankenhäuser, Spielplätze für Kinderheime usw. fällt, wird nicht erwähnt. Die katholische Kirche hat übrigens den Grund und Boden, den sie noch besitzt und von dem sie weite Flächen gerade in letzter Zeit für Wohnung und Siedlungsbauland zur Verfügung stellte, rechtmäßig erworben. Bei allen Klöstern geht das Grundeigentumsrecht sogar noch zurück auf die Zeit vor mehr als 1000 Jahren, als die ersten Mönche selbst noch den Boden urbar machten. Man lese nur die Geschichte der Abteien Metten, Weltenburg usw. nach. Und da, wo Klöster aus alten Zeiten her noch einen größeren landwirtschaftlichen Betrieb haben, findet sich an jeder Pforte ein eigener Raum, in dem Notleidende gespeist werden. Ihnen kommt zum großen Teil der Ertrag der Klostergüter zu gute. Wenn aller Grundbesitz in Deutschland so gut für das allgemeine Wohl ausgenutzt würde wie der kirchliche Besitz, so könnte man wohl zufrieden sein." Die katholische Jugend Belgiens ist hervorragend im Presse-Apostolat tätig. Das Organ der kath. Arbeiterjugend, die heute 85 000 Mitglieder zählt, hat in diesem Jahr allein eine Auflage von 525 000 Exemplaren erreicht. Auch die studierende Jugend besitzt eine reiche und vielseitige Presse. Eine neuerliche Ausprägung hat, wie die "Schönere Zukunft" berichtet, zwischen dem Reichskanzler und Kardinal Faulhaber so wie Kardinal

Schulte von Köln stattgefunden. Ueber das Ergebnis wurde keine offizielle Mitteilung ausgegeben. Exerziten am Jahresanfang Im Franziskushaus Altötting (Beginn am Abend des erstgenannten Tages, Ende am Morgen des letztgenannten): 31. 12.— 4.1. Fortbildungsschüler, 4.-8.1. Jungmänner, 11.—15.1. Jungfrauen, 18.—22. Männer, 25.-29. Jungmädchen und Kongreganistinnen (bis 35 Jahre); im Kurhaus Quintana bei Stünzing (Bahnhof und Post Girching): 2.—L 1. für Frauen, 16.—18. 1. für Männer. Beginn je am Vorabend des erstgenannten Tages. Zimmer mit 2 und 3 Betten, Vergütung 8.— RMk. Kath. Eltern! Schickt vor allem Eure Jugend in den Entwicklungsjahren zu Exerziten! Solche Tage schaffen einen religiösen Unterbau fürs ganze Leben. Gerade im Fortbildungsschulalter müssen Liebe und Treue zum hl. Glauben ins Herz gesenkt werden. Könnte Euer Bub das Jahr besser anfangen als bei der Gnadenmutter zu Altötting in Exerziten?

Gesunden wurde am Jugendtag eine Geldbörse mit Inhalt. Gegen genaue Beschreibung zu erhalten bei der Schriftwaltung des Bistumsblattes. Vücherecke. Der Enael des Herrn». Neue Betrachtungen über das Geheimnis der Menschwerdung des Herrn, von P. Hugo Van«, 108 2. Bert. Köln-Nttlnchen. fort. 2.20 RM.. geb. 3.40 RM. Klar und lebendig geschrieben eignen sich diese Predigten des bekannten Benediktiners vorzüglich zur Betrachtung und Erbauung in der Adventszeit als Einstimmung auf das Ebristfest. Di« "Hoffnung" erzählt Geschichten aus dem Leben. Bert. Jvbannesbund-Leutcsdorf. Pr. 40 A Biele der Leser kennen das ausgezeichnete Blättchen „Die Hoffnung". Auf vielfachen Wunsch bat es der Verlag unternommen, hier einige der tiesvackeuden religiösen Erzählungen zu einem billigen Preise in

Buchform her ausbringen. Das Buch ist als Hausbuch und besonders auch für Kranke gedacht und wirb über all ui<t Segen stiften.

O Heiland reiß die Himmel auf!

Unsere Lob-Gotteslieder: O Heiland reiß die Himmel auf! (Nr. 39; Seite 237) Dieses Lied hat sich in der Passauer Diözese noch nicht recht einbürgern können. Viel leicht ist die dorische Tonart und die unseren überkommenen Begriffen von Advent und Weihnacht fernstehende Melodik hinderlich. Und doch müsste gerade der kernige Text und die wahrhaft kraftvolle Weise den herben Niederbayern im Innersten erfassen! Im mer höher schwingt sich die Melodie Zeile um Zeile empor, bis sie gegen die Mitte hin bei der Oktave des Anfangstones an langt, um dann rasch zum Ausgangston zu rückzusinken. Dieser wuchtigen Weise ver mäht sich ein hinreißender Text, der dem Sehnen nach dem Erlöser beredtesten Aus druck verleiht: Die Himmelstore sollen sich öffnen! — Die Wolken sollen ihn regnen, den "Trost der ganzen Welt", "die klare Sonne", "den schönen Stern"! Als Verfasser wird im "Lob Gottes" der Jesuit Graf Friedrich Spee von Langenfels, der Dichter der bekannten "Trußnächti gall" angegeben, der am 25. Februar 1591 zu Kaiserswerth geboren wurde und am 7. August 1635 in Trier an der Pest starb. Noch älter als die Dichtung dürfte die Singweise sein, die in allem den kirchlichen Hymnus "Conditor ahne siderum" erken nen läßt.

Aposteln Selig, die nicht sehen und doch glauben! Dienstag, 22. 12., Messe v. 4. Adventsontag (violett) ohne GL u. Kr, 2. Geb. v. d. Mutter Gottes, 3. k. Kirche bezw. Papst Sein Name wird sein Emmanuel — Gott mit uns. Mittwoch, 23. 12., Seliger Hartmann Bischof von Passau (weiß) GL, 2. Geb. v. Sonn tag, ohne Kr. Guter und getreuer Knecht . . ich will dich über vieles setzen! Donnerstag, 24. 12., Vigil des Weihnachtsfes tes (violett) ohne GL u. Kr., gewöhnliche Präkation. (Abbruchfasten!) Tuet euch auf, ihr ewigen Tore, daß ein ziehe der König der Herrlichkeit. Freitag, 25. 12., Hochheiliges Weihnachtsfest (weiß) drei hl. Messen mit GL u. Kr., Präkation v. Weihnachten, am Schlüsse der 3. Messe Evang. v. HL Drei-König. Das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt. Samstag, 26. 12. Hl. Erzmärtyrer Stephanus, Patron der Domkirche und der Bischofsstadt (rot) GL, 2. Geb. v. Weihnachten, Kr., Präkation v. Weihnachten. Ich sehe den Himmel offen und den Menschensohn zur Rechten der Kraft Gottes.

Liturgischer Kalender

Liturgischer Kalender Sonntag, 20. 12., IV. Adventsontag (violett) ohne GL, 2. Geb. v. d. Mutter Gottes, 8. Geb. f. Kirche bezw. Papst, Kr., Dreifaltigkeitspräf. Tauet, Himmel, den Oerechten! Montag, 21. 12., Hl. Apostel Thomas (rot) GL, 2. Geb. v. Sonntag, Kr., Präkation v. d.